

Bad Ragaz, Pfäfers

Die erste Gemeinde: Ein Beispiel an Beständigkeit

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Apostelgeschichte 2,42

Liebe Gemeindeglieder

Wie ging es nach Pfingsten weiter? In der Apostelgeschichte erfahren wir viel vom Leben der ersten Christen. Doch schon der vorstehende Satz gibt Aufschluss darüber, wie sie ihr Christsein verstanden haben. Wenn man so will, sind hier die frühesten Kennzeichen der Kirche («notae ecclesiae») genannt.

Apostellehre

Von Anfang an war die Glaubensunterweisung ein wesentlicher Grundpfeiler im Leben der Urgemeinde. Was gelehrt wurde respektive worin die Taufbewerber (Katechumenen) unterrichtet wurden, war keineswegs gleichgültig; es war nicht egal. Geltung hatten die Worte und Weisungen des HERRN. Massgeblich war, was die Apostel über Tod und Auferstehung Jesu verkündigten. Auch für die Kirchenväter und später für die Reformatoren war das apostolische Zeugnis verbindlich. Wenn wir heute danach fragen, worauf wir uns beziehen sollen, so ist es die gesunde Lehre, das, was in der Schrift niedergelegt ist.

Gemeinschaft

Die zweite Säule, worauf das Urchristentum sich gründete, war die Gemeinschaft. Gemeinde und Gemeinschaft gehörten zusammen. Ein Christentum ausserhalb von Gemeinde und ohne Gemeinschaft gab es nicht. Das war undenkbar. Der Pfingstgeist hatte die Gläubigen einig gemacht. Wenn nun heutzutage mancher Zeitgenosse davon spricht, er könne seinen Glauben auch ohne Kirche leben, so ist an ein Wort Zinzendorfs zu erinnern: «Ich konstatiere: Kein Christentum ohne Gemeinschaft.»

Brotbrechen

Die ersten Christen kamen regelmässig auch zu gemeinsamen Mahlzeiten zusammen. Sie erfuhren den Segen, der darin liegt, miteinander zu teilen und Gott für seine Gaben zu danken. Auch wenn das Abendmahl viel mehr ist als ein Essen und wir darin «den Tod des Herrn verkündigen», indem wir Brot und Wein symbolisch als Leib und Blut Christi empfangen, werden wir gestärkt. Unsere Verbindung mit Christus und untereinander wird gefestigt.

Gebet

«Hört niemals auf, den Gesprächsfaden mit Gott abreißen zu lassen! Seid beharrlich im Gebet!» So tönt, was das Neue Testament über

dieses vierte Kennzeichen der frühen Christen aussagt. Was für jeden einzelnen von uns gilt, trifft erst recht auf uns als Gemeinde zu: Kirche muss eine betende Kirche sein. Sonst hat sie ihren Zweck verfehlt. Ob in ihr viel und ernsthaft gebetet wird, daran wird sie erkannt. Denn: «Allein den Betern kann es noch gelingen (Reinhold Schneider).

Dem zu entsprechen, was die Kirche im Kern kennzeichnet, darum geht es nun im Leben einer Gemeinde. Es geht darum, «am Ball» zu bleiben. Viele nehmen die Dienste der Kirche gerne in Anspruch; sie greifen auf sie bei Abkündigungen, Taufen, Trauungen und Konfirmationen zurück. Der liebe Gott soll zur Stelle sein, wenn er gebraucht wird; die Kirche liefert den passenden Rahmen dazu – das ist auch gut so. Doch was das Gemeindeleben anlangt, so ist Fehlanzeige angesagt. Für den Kirchgang wird keine Notwendigkeit gesehen. Man steht ihm gleichgültig gegenüber, oder die eigene Teilnahme wird von Lust und Launen abhängig gemacht.

Doch es ist die Beständigkeit in Lehre, Gemeinschaft, gottesdienstlicher Feier und Gebet, die die christliche Gemeinde ausmacht. Es sind Stetigkeit und Kontinuität, aus denen sie heraus lebt, damit in ihr das Wesentliche geschieht. Von den ersten Christen heisst es: «Sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel ...» (Apg 2,46). Ob wir da nicht viel von ihnen lernen können?

Mit herzlichen Segensgrüssen
Ihr Pfarrer Christoph Sauer



Ein Novum: das Forum

Im Zeitalter von Facebook, Twitter & Co tut es gut, innezuhalten und einander persönlich zu begegnen. Unsere Kirchengemeinde bietet dafür eine ältere und zugleich aktuelle Kommunikationsform an: ein Findungsforum. Es wird voraussichtlich am 26. Juni vormittags stattfinden, wenn bis dahin die Versammlungsbeschränkungen gelockert sind.

Möchten Sie positive Botschafterin oder positiver Botschafter unserer Kirchengemeinde werden, mitarbeiten und die Zukunft gestalten? Dann signalisieren Sie uns das durch Ihre Anmeldung. Auch als Auswärtige sind Sie willkommen.

Das Forum wird vom Gemeindeentwickler und Pfarrer Markus Ramm moderiert. Es ist für alle offen, denen unsere Kirchengemeinde am Herzen

liegt. Unsere Sekretärin nimmt bis zum 25. Mai telefonisch und per E-Mail gerne Anmeldungen entgegen. Das Grundlagenpapier zur Hinführung finden Sie auf unserer Homepage. Auf Wunsch wird es aber auch versandt. Wir freuen uns auf Sie!

Die Organisatorinnen
Marianne Bislin und Christine Chapuis

Veranstaltungen

ANDACHT ALTERSHEIM ALLMEND

6. und 20. Mai, 10.30 Uhr

BIBELSTUNDE

6. und 20. Mai 15.30 Uhr

ERLEBNISPROGRAMM

25. Mai, 18.30 Uhr

FRITIG-LOBED

nach Vereinbarung

KIRCHENCHOR

dienstags, ZOOM-Probe, 20.00 Uhr – 21.00 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT

6. und 20. Mai, 19.00 Uhr

Freud und Leid

BESTATTUNG

In die Ewigkeit abberufen und kirchlich bestattet wurden:

Margrit Martin, heimgegangen am 25. März im 82. Lebensjahr; die Trauerfeier war am 16. April.

Berta Oberholzer, heimgegangen am 26. März im 94. Lebensjahr; die Trauerfeier war am 3. April.

Christus spricht: Ich lebe,

und ihr sollt auch leben. Joh 14,19

Gottesdienste

Sonntag, 2. Mai	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 9. Mai	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Familiengottesdienst zum Muttertag Pfr. Christoph Sauer, Katechetin Elisabeth Kunz und Kinder
Donnerstag, 13. Mai – Auffahrt	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. i.R. Jürgen Steurer
Sonntag, 16. Mai	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 23. Mai – Pfingsten	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer
Sonntag, 30. Mai – Trinitatis	
9.40 Uhr Bad Ragaz	Gottesdienst Pfr. Christoph Sauer